Mit Beilagen: ‚Angebotene und Gesuchte Bücher' und ‚Bestellzettel'

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 14. Leipzig, Freitag den 17. Januar 1936. **103. Jahrgang.**

WALTER DE GRUYTER & CO

BERLIN W 10 — UND LEIPZIG

Ende ds. Monats gelangt zur Ausgabe:

Der Sachsenspiegel. (Landrecht). Von **EIKE VON REPGOW.**

In unsere heutige Muttersprache übertragen und dem deutschen Volke erklärt von Dr. Christoph Hirsch, Rechtsanwalt und Notar in Halle a. S. Oktav. Etwa 370 Seiten. Mit 78 Abbildungen im Text und einer bunten Tafel. Geb. RM 6.80

Das vorliegende Buch will den reichen Inhalt und die edle altertümliche Sprache des Sachsenspiegel möglichst weiten Kreisen des deutschen Volkes, allen denen nahebringen, die eine heiße Liebe und einen starken Drang zu der großen deutschen Vergangenheit im Herzen tragen. Die Verständlichkeit war oberstes Gesetz für die neue Übertragung und ihre Beigaben. Ein ausführliches Glossar erklärt diese altertümlichen Rechtsausdrücke und Rechtseinrichtungen. Überdies erleichtern die Anmerkungen bei einzelnen Stellen das Verständnis. Der Bildschmuck dient ebenfalls diesem Ziel, wie schon die Bilderhandschriften, denen er entnommen ist. Wer sich die Mühe nicht verdrießen läßt, von diesen Erklärungsmitteln, Glossar, Kommentar und Bildschmuck, Gebrauch zu machen, wird bis zum Kern von Eikes Werk vordringen zu einer blutgebundenen deutschen Rechtsordnung, die auf der Pflicht, der Treue, der Ehre, der Arbeit, der Wehrhaftigkeit aufgebaut ist.

Interessenten: Nicht allein Juristen und Gerichte — sondern auch Philologen — Kulturhistoriker — Schulen und Bibliotheken — kurzum jeder Gebildete.

Werbemittel: Prospekt.

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Das englische Konkursrecht.

Von **Dr. FELIX ECKSTEIN.** Oktav. XV, 351 Seiten. RM 10.—
Beiträge zum ausländischen und internationalen Privatrecht, Heft 12.

Der Verfasser stellt das englische Konkursrecht einschließlich des Konkursverfahrens eingehend unter nahezu vollständiger Verwertung der Rechtsprechung dar. Die Darstellung folgt, soweit es der Stoff erlaubt, der deutschen Systematik. In der Einleitung wird ein Überblick über die Grundgedanken des englischen Konkursrechts gegeben. Auch in den einzelnen Abschnitten wird, soweit sich grundsätzliche Abweichungen vom deutschen Recht finden, den Einzelausführungen eine Darstellung der Grundzüge der englischen Regelung vorangeschickt; dabei wird zum besseren Verständnis des englischen Rechts das deutsche Recht vergleichend herangezogen. Auch nicht eigentlich konkursrechtliche, aber im Konkurs praktisch wichtige Gebiete, wie die Voraussetzungen der Entstehung der ein Aussonderungsrecht gewährenden Treuhandverhältnisse, das Surrogationsprinzip, die allgemeine Gläubigeranfechtung, werden behandelt. Im Schlußkapitel wird das englische internationale Konkursrecht rechtsvergleichend erörtert.

Interessenten: Gelehrte für internationales und ausländisches Privatrecht — Professoren — Studenten — Internationale Gesellschaften — Konkursrechtler — Bibliotheken — Seminare.

Werbemittel: Publikumskarte.

Soeben gelangen zur Ausgabe:

Die betrieblichen Funktionen u. ihre Organisation. Von **Dr. W. SCHRAMM.** Oktav. V, 97 Seit. RM 2.50

(Betriebs- u. verkehrswirtschaftliche Forschungen, herausgegeben von Prof. Dr. Konrad Mellerowicz, Heft 1.)

In strengster Konzentration auf das Wesentliche wird hier sorgfältig dem Organisationsprozeß nachgegangen, um dabei Zusammenhänge grundsätzlicher Art bloßzulegen. Die vorliegende Arbeit befaßt sich bewußt nur mit der Organisation wirtschaftlicher Betriebe. Die Grundsätze jedoch, die hierbei herausgearbeitet werden, dürfen darüber hinaus allgemeine Geltung beanspruchen.

Interessenten: Institute, Dozenten und Studierende der Betriebswirtschaft an Handelshochschulen, Universitäten und Technischen Hochschulen — Betriebswirtschaftler — Volkswirte — Kaufleute — Verwaltungsingenieure — Wirtschaftsberater — Wirtschaftsprüfer — Treuhänder — Syndici — Handelslehrer — Wirtschaftsverbände — Industrie-, Handels-, Verkehrs- und Versicherungs-Unternehmungen — Banken — Bibliotheken.

Werbemittel: Publikumskarte.

Deutschlands erster Theaterbau.

Eine Geschichte des Theaterlebens und der englischen Komödianten unter Landgraf Moritz dem Gelehrten von Hessen-Kassel. Von **Dr. HANS HARTLEB.** Groß-Oktav. VIII, 162 Seiten. Mit 2 Grundrissen. RM 5.20, geb. RM 6.—

Es kann heute nicht mehr bezweifelt werden, daß Deutschlands erster Theaterbau in Kassel gestanden hat. Ein glücklicher Dokumentenfund im Marburger Staatsarchiv setzte nunmehr den Verfasser in die Lage, das Ottonium — so lautete der Name des durch Landgraf Moritz von Hessen zu Beginn des 17. Jahrhunderts errichteten Theaters — in seinen wesentlichen Zügen zu rekonstruieren. Freilich handelt es sich bei dieser Untersuchung nicht so sehr um eine Baugeschichte als vielmehr um den Versuch, Form und Idee des ersten deutschen Theaters aus der Zeit seiner Entstehung und den besonderen Bedingungen, denen es als rein höfische Institution unterworfen war, deutlich werden zu lassen. Gerade heute, da dem Theater die gesteigerte Anteilnahme der Öffentlichkeit zuteil wird, dürfte die Geschichte des ersten deutschen Theaters nicht ohne Interesse sein.

Interessenten: Theaterwissenschaftler — Philologen — Historiker — Seminare — Bibliotheken. — **Werbemittel:** Prospekt.

ALFRED TÖPELMANN VERLAG, BERLIN W 35

Ende Januar beginnt in Lieferungen zu erscheinen:

Griechisch-Deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur. Von **D. WALTER BAUER,** ord. Prof. d. neutestamentl. Theologie in Göttingen. Dritte, völlig neubearbeitete Auflage. **Etwa 10 Lieferungen von je 10 Bogen.** Die erste Lieferung gelangt Ende Januar zur Ausgabe und kostet **RM 2.80**

Über die II. Auflage schrieb Prof. D. Erich Fascher, Jena, in der „Christlichen Welt" u. a.: „Dieses Wörterbuch, über das in Kreisen der Fachgelehrten, der Theologen wie Philologen, nur eine Stimme der Anerkennung herrscht, gehört in die Hand eines jeden, der sich ernsthaft mit dem Urtext des N. T. beschäftigt. Es dürfte für Jahrzehnte „das Wörterbuch zum N. T. bleiben."

Die Grundsätze, nach denen die zweite Auflage bearbeitet wurde, sind auch für die neue Bearbeitung maßgebend gewesen. **Der Preis wurde trotz Vermehrung des Umfanges verbilligt.** Eine intensive Werbetätigkeit wird sich deshalb bestimmt lohnen.

Interessenten: Dozenten und Studierende der Theologie — sowie alle theologischen Kreise — Philologen — Seminare — Bibliotheken.

Werbemittel: Prospekt.